

Sternsingeraktion 2024

Pressemappe

Königliches Jubiläum zur 70. Sternsingeraktion	2
Die „Heiligen Drei Könige“ bringen zum 70. Mal die weihnachtliche Friedensbotschaft und setzen sich für eine gerechte Welt ein.	
Sternsingen als Erfolgsgeschichte von 1954 bis 2024	3
Stationen des „Marathons der Nächstenliebe“ von Generationen engagierter Kinder und Jugendlicher.	
Guatemala: Kinderschutz und Ausbildung	4
Inhaltlicher Schwerpunkt der Sternsingeraktion 2024 in Guatemala.	
Kinder und Jugendliche sind das Fundament des Hilfswerks	5
Infos zur Projektzusammenarbeit der Dreikönigsaktion, Hilfswerk der Katholischen Jungschar.	
Zahlen und Fakten zum Sternsingen	6
Wissenswertes zur heurigen Sternsingeraktion und Spendenergebnis des Vorjahres.	
Von „Weisen aus dem Morgenland“ zu „Heiligen Drei Königen“	7
Die biblische Geschichte, die Entwicklung im Mittelalter, die aktuelle Bedeutung des Brauchtums.	

Hintergrundinfos und Downloads von Pressefotos und Illus auf www.sternsingen.at/presse

Infos und Kontakt:

Elisabeth Holzner, 0676/88 011 - 1000, Mail: elisabeth.holzner@dka.at

Georg Bauer, 0676/88 011 - 1073, Mail: georg.bauer@dka.at

Sternsingeraktion 2024

Königliches Jubiläum zur 70. Sternsingeraktion

Vom 27.12.2023 bis zum 07.01.2024 verkünden die „Heiligen Drei Könige“ die Friedensbotschaft und bringen in ganz Österreich den Segen fürs neue Jahr 2024. Das Sternsingen der Katholischen Jungschar findet heuer zum 70. Mal statt. Mit ihrer solidarischen Tour der Nächstenliebe haben Kinder und Jugendliche seit 1954 unglaubliche 520 Millionen Euro für Menschen in Armutsregionen der Welt gesammelt. Jährlich werden rund 500 Hilfsprojekte wirksam unterstützt.

Rückblick auf den Jahreswechsel 1954/1955. Zum ersten Mal erfüllen die Kinder der Katholischen Jungschar altes Brauchtum mit neuem Leben: Weihnachtliche Frohbotschaft verkünden, Segen bringen und um Unterstützung für notleidende Mitmenschen bitten. Mit den Spenden der ersten Sternsingeraktion sollte ein Motorrad in Uganda angeschafft werden. Der Erlös von 42.387,- Schilling (3080,- Euro) reichte dann sogar für drei Motorräder. Und die Erfolgsgeschichte der Sternsingeraktion nahm ihren wunderbaren Lauf.

Heute setzen sich 85.000 Kinder und Jugendliche mit Unterstützung von 30.000 Erwachsenen für ein würdiges Leben im globalen Süden ein – mit Nahrungssicherheit und sauberem Trinkwasser, Schulbildung und Betreuung für Straßenkinder, Schutz der Menschenrechte und der Natur. Schwerpunkt der Sternsingeraktion 2024 sind Kinderschutz und Ausbildung für Jugendliche in Guatemala.

Jeder Schritt von Caspar, Melchior und Balthasar ist ein kleiner Baustein, um unsere Welt zu einem besseren Ort für alle Menschen zu machen. Das Besondere an der Sternsingeraktion ist, dass Kinder und Jugendliche das Fundament der größten entwicklungspolitischen Spendenaktion Österreichs bilden. Mit ihren Spenden leisten die vielen Menschen in Österreich einen großartigen Beitrag zu einer gerechten Welt. Diese wichtige Unterstützung kann gerne auch über das Spendenkonto der Dreikönigsaktion (IBAN: AT23 6000 0000 9300 0330) oder online auf www.sternsingen.at/spenden erfolgen.

Auch die Wiener Städtische Versicherung engagiert sich für die Sternsingeraktion. „Die Wiener Städtische ist seit Jahrzehnten verlässlicher Partner der Dreikönigsaktion, des Hilfswerks der Katholischen Jungschar, und unterstützt die Initiative selbstverständlich auch weiterhin. Jahr für Jahr sind die Sternsinger*innen im Dienst der guten Sache unterwegs. Sie schaffen Bewusstsein dafür, wie wichtig es ist, Menschen zu unterstützen, und leben vor, dass es uns allen möglich ist, zu helfen!“, so Dr. Ralph Müller, Generaldirektor der Wiener Städtischen Versicherung.

Hintergrundinfos und Downloads von Pressefotos und Illus auf www.sternsingen.at/presse

Infos und Kontakt:

Elisabeth Holzner, 0676/88 011 - 1000, Mail: elisabeth.holzner@dka.at

Georg Bauer, 0676/88 011 - 1073, Mail: georg.bauer@dka.at

Sternsingen als Erfolgsgeschichte von 1954 bis 2024

Die Sternsingeraktion der Katholischen Jungschar findet heuer zum 70. Mal statt und bleibt doch dynamisch wie eh und je. Das hat sie den vielen Generationen von Kindern zu verdanken, die sich jedes Jahr neu für die gute Sache einsetzen. Die „Heiligen Drei Könige“ leben einerseits den alpenländischen Brauch des Sternsingens und setzen sich andererseits für Mitmenschen im globalen Süden ein. Die Erfolgsgeschichte hat 1954 klein begonnen und ist über die Jahre zu einem solidarischen Marathon der Nächstenliebe gewachsen.

Begonnen hat es mit einer Lichtstafette, die im Jahr 1954 das Licht aus Lourdes (Frankreich) in 12 europäische Länder brachte. In Österreich wurde der Staffellauf von der Katholischen Jungschar organisiert, begleitet wurden die Kinder von einem Jeep der MIVA (Missions-Verkehrs-Arbeitsgemeinschaft). Auf die Frage, wie man sich dafür bedanken könnte, schlug der MIVA-Geschäftsführer, Karl Kumpfmüller, vor, den Brauch des Sternsingens zu reaktivieren und die Spenden einem Motorrad für Pater Michael Ortner in Uganda zu widmen. 42.387.- Schilling (3080.- Euro) wurden zum Jahreswechsel 1954/55 ersungen, das reichte sogar für drei Motorräder.

Dieser überraschende Erfolg ermutigte die Bundesleitung der Katholischen Jungschar, die Sternsingeraktion in größerem Maßstab durchzuführen. Vereinzelt hatte es zwar nach dem 2. Weltkrieg in unterschiedlichen Landesteilen lokale Initiativen gegeben, um den Brauch des Sternsingens zu beleben. Die Jungschar verfolgte aber das ehrgeizige Ziel, die Sternsingeraktion in ganz Österreich zu etablieren. Zudem wurde der christliche Brauch mit einem solidarischen Anliegen gekoppelt, mit der Unterstützung notleidender Mitmenschen in Afrika, Asien und Lateinamerika. Der Plan ging auf, die Erfolgsgeschichte nahm über die Jahre hinweg bis heute weiter Fahrt auf.

Mit dem gesellschaftlichen Wandel hat sich der Brauch des Sternsingens im Laufe der Zeit verändert. Sprüche und Lieder wurden angepasst, Gewänder in neuem Design geschneidert, die lokale Durchführung mit Aktionsmanagement und Medienarbeit professionell unterstützt. Gleichgeblieben und von der österreichischen Bevölkerung so geschätzt ist allerdings der Kern des Sternsingens: Die „Heiligen Drei Könige“ bringen die weihnachtliche Friedensbotschaft und den Segen für das neue Jahr.

Auch beim Einsatz der Spenden kam es zu einer Professionalisierung der Dreikönigsaktion, Hilfswerk der Katholischen Jungschar. In engem Austausch mit den Partnerorganisationen aus 19 Ländern des globalen Südens bereiten die Länderreferent*innen die Entscheidungen der Jungschar-Gremien vor. Rund 500 Hilfsprojekte werden so jährlich unterstützt, die Laufzeit beträgt dabei jeweils drei Jahre.

Für den sorgfältigen Umgang mit Spenden erhielt die Dreikönigsaktion 2001 als eine der ersten Organisationen das österreichische Spendengütesiegel. Zunehmend wurde es auch als wichtig erachtet, auch auf der nördlichen Halbkugel das Bewusstsein für notwendige Veränderungen zu schaffen, mit Bildungsarbeit und mit anwaltschaftlichem Einsatz.

Die Dreikönigsaktion ist ein wichtiger Player in der entwicklungspolitischen Szene Österreichs. So wurde 1968 der Österreichische Entwicklungsdienst (ÖED, heute HORIZONT 3000) für den Personaleinsatz von Entwicklungshelfer*innen und 1993 FAIRTRADE mitbegründet. 1996 wurde die Partnerorganisation eRko dabei unterstützt, das Sternsingen in der Slowakei zu etablieren. Die Dreikönigsaktion ist auch europaweit gut vernetzt, zum Beispiel mit anderen europäischen Sternsinger-Organisationen.

Auch die Corona-Pandemie hat die Sternsingeraktion nicht stoppen können. Viele Pfarren sind unter strengen Sicherheitsvorkehrungen Sternsingen gegangen, andere haben kreative neue Ideen entwickelt, um die Friedensbotschaft zu verbreiten. Mit den positiven Erfahrungen der letzten Jahre sind die Sternsinger-Aktiven sehr zuversichtlich, dass die Erfolgsstory der Sternsingeraktion weitergeht.

Hintergrundinfos und Downloads von Pressefotos und Illus auf www.sternsingen.at/presse

Infos und Kontakt:

Elisabeth Holzner, 0676/88 011 - 1000, Mail: elisabeth.holzner@dka.at

Georg Bauer, 0676/88 011 - 1073, Mail: georg.bauer@dka.at

Guatemala: Kinderschutz und Ausbildung

Beim Sternsingen sind wir mit Menschen solidarisch, die unsere Hilfe dringend benötigen. Rund 500 Hilfsprojekte werden mit den Spenden jährlich unterstützt. Solidarische Hilfe erfolgt zum Beispiel in Guatemala.

Trotz Friedensschluss nach dem grausamen Bürgerkrieg leben fast 60 % der Bevölkerung in Armut, ein Viertel sogar in extremer Armut. Am Land ist der fruchtbare Boden in Händen der Agrarindustrie, die Bananen, Kaffee und Zuckerrohr für den Export anbaut. Der Staat vertritt die Interessen der reichen Oberschicht, statt in das Bildungs- und Gesundheitssystem zu investieren. Kriminelle Netzwerke nutzen ihre engen Verbindungen zu Wirtschaft, Politik sowie Justiz und betreiben üble Geschäfte: Menschenhandel, Drogenkartelle, Schutzgeld erpressen oder Auftragsmorde.

Der Großteil der Bevölkerung wird ihrer Lebenschancen beraubt: Es fehlt der Zugang zu sauberem Trinkwasser, die Preise für die Grundnahrungsmittel explodieren, Mangelernährung führt zu gesundheitlichen Schäden. Viele versuchen, sich als Tagelöhner*innen auf Plantagen über Wasser zu halten. Um der Armut und Perspektivlosigkeit zu entkommen, verlassen Hunderttausende das Land in Richtung der USA. Die von illegalen Banden organisierte Reise ist riskant und endet vielfach mit sexualisierter Gewalt, Ausbeutung oder sogar dem Tod.

Kinder und Jugendliche sind von Armut und Ausbeutung besonders betroffen: Jedes zweite Baby in Guatemala ist chronisch unterernährt, deshalb entwicklungsverzögert und oft krank. Die gesundheitlichen Schäden schädigen sie ihr Leben lang. Viele Kinder sind Übergriffen und sexualisierter Gewalt ausgesetzt, das führt zu schwerer Traumatisierung. Wegen der hohen Straflosigkeit im Land bleiben Anzeigen wirkungslos.

Die Corona-Krise hat den Schulbesuch von Kindern und die berufliche Ausbildung von Jugendlichen weiter verschlimmert. Schulabbruch ist weit verbreitet, viele Kinder müssen in Autowaschanlagen, Reifenwerkstätten, Bäckereien oder als Lastenträger*innen auf den Märkten arbeiten, statt am Schulunterricht teilzunehmen. 25 Prozent der Kinder und Jugendlichen verrichten Tätigkeiten, die gefährlich und schädlich für sie sind. Ohne berufliche Ausbildung besteht kaum Chance auf einen fair bezahlten Job und eine positive Zukunft.

Unsere Partner*innen in Guatemala - die Organisationen ODHAG (Oficina de Derechos Humanos del Arzobispado de Guatemala) und FTN (Fundación Tierra Nuestra) - setzen sich tatkräftig für Kinder und Jugendliche ein.

- **Kinderrechte verteidigen und Kinderschutz sichern:** Kinder und Jugendlichen werden ermächtigt, ihre speziellen Rechte aktiv einzufordern. Familien, Schulen und kirchliche Einrichtungen werden zu sicheren Räumen, in denen Kinder und Jugendliche vor Gewalt geschützt sind. Kinder, die Opfer von Gewalt geworden sind, werden psychologisch betreut.
- **Berufliche Ausbildung und wirtschaftliche Projekte von Jugendlichen** schaffen Einkommen und ermöglichen eine gesicherte Zukunft. So können die Jugendlichen in ihrer Region leben und müssen nicht in die gefährliche Migration aufbrechen. Die Unterstützung erfolgt mit berufsbildenden Kursen und mit Starthilfe für die engagierten Kleinprojekte der Jugendlichen - für das Züchten von Nutztieren (Hühner, Fische oder Schweine), für das Herstellen von Lebensmitteln (Brot, Kuchen, Marmeladen, eingelegte Chili, ...) oder für die Reparatur von Elektrogeräten.
- **Stärkung von Jugendlichen**, sich für Umweltschutz einzusetzen, die Lebensumstände der Gemeinschaft zu verbessern und so positive Veränderungen für ihre Region zu bewirken.

Hintergrundinfos und Downloads von Pressefotos und Illus auf www.sternsingen.at/presse

Infos und Kontakt:

Elisabeth Holzner, 0676/88 011 - 1000, Mail: elisabeth.holzner@dka.at

Georg Bauer, 0676/88 011 - 1073, Mail: georg.bauer@dka.at

Kinder und Jugendliche sind das Fundament des Hilfswerks

Seit der Coronapandemie ist die Armut in vielen Teilen der Welt wieder gestiegen, viele Menschen können sich die Nahrungsmittel nicht mehr leisten, Kinder müssen arbeiten, statt in die Schule zu gehen. Dürre und Überschwemmungen bedrohen als Auswirkungen der Klimakrise das Überleben vieler Menschen.

Die Spenden an die Sternsingeraktion leisten jährlich bei rund 500 Hilfsprojekten wirksame Hilfe und tragen zu einer fairen und besseren Welt bei. Die Sternsinger*innen schaffen mit ihrem Einsatz das Fundament des internationalen Hilfswerks der Katholischen Jungschar, der Dreikönigsaktion.

„Hilfe zur Selbsthilfe“

Die Partnerprojekte der Dreikönigsaktion zielen auf wirksame und langfristige Verbesserungen von Lebensbedingungen für notleidende Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika ab. Die von Armut betroffenen Menschen im globalen Süden wissen selbst, wie sie ihr Leben verbessern können. Die Dreikönigsaktion stellt ihnen die dafür nötigen Mittel zur Verfügung und unterstützt nach dem Prinzip der „Hilfe zur Selbsthilfe“ solche Initiativen, die von Organisationen vor Ort konzipiert und durchgeführt werden. Die Vergabe der Spenden erfolgt nach eingehender Prüfung der Projektanträge. Die Hilfsprojekte sind auf mehrere Jahre ausgelegt und die Auszahlung erfolgt in Raten, entsprechend dem Projektfortschritt.

Inhaltliche Schwerpunkte der Projektzusammenarbeit

Kinder und Jugendliche stärken: Viele junge Menschen leben auf der Straße, müssen schwer arbeiten, statt in die Schule zu gehen, werden sexuell ausgebeutet oder zu Opfern von Kinderhandel. Diese Kinder und Jugendlichen brauchen Schutz und Begleitung sowie eine Ausbildung. Mit den Hilfsprojekten der Sternsingeraktion können sie ihre Zukunft positiv gestalten.

Ernährung sichern: Obwohl weltweit genug Lebensmittel produziert werden, sind Hunger und Unterernährung für über eine Milliarde Menschen trauriger Alltag. Die Dreikönigsaktion unterstützt nachhaltige Landwirtschaft und einkommensschaffende Initiativen. Der Zugang zu Land und anderen Ressourcen muss gerechter, ihre Nutzung nachhaltiger werden. Wir fordern und fördern - in unseren Projektländern und in Österreich - faire Wirtschafts- und Handelsstrukturen sowie zukunftsfähige Lebensstile.

Nachhaltig wirtschaften: Die Ressourcen und Rohstoffe unserer Erde sind begrenzt, die brutale Ausbeutung nimmt jedoch weder Rücksicht auf Umwelt noch auf Menschenrechte. Das Leid vieler Menschen und die Zerstörung der Umwelt sind fatale Folgen. Die Hilfsprojekte der Sternsingeraktion zielen auf das Wohlergehen der Menschen und den sorgsam Umgang mit den natürlichen Ressourcen ab, ein wichtiger Fokus ist dabei der Klimaschutz.

Zivilgesellschaft und engagierte Kirche stärken: Gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen vor Ort ist die Dreikönigsaktion Teil einer Kirche und Zivilgesellschaft, die konsequent an der Seite der Benachteiligten und Unterdrückten steht und die kompromisslos für die Bewahrung der Schöpfung eintritt.

Hintergrundinfos und Downloads von Pressefotos und Illus auf www.sternsingen.at/presse

Infos und Kontakt:

Elisabeth Holzner, 0676/88 011 - 1000, Mail: elisabeth.holzner@dka.at
Georg Bauer, 0676/88 011 - 1073, Mail: georg.bauer@dka.at

Zahlen und Fakten zum Sternsingen

- ★ Rund zwei Drittel der Sternsinger*innen sind Mädchen.
- ★ In 19 Ländern des globalen Südens kommen Sternsingerspenden zum Einsatz.
- ★ Rund 220 Euro ersingt durchschnittlich jede*r Sternsinger*in beim Einsatz für eine gerechte Welt.
- ★ Rund 500 Hilfsprojekte können pro Jahr finanziert werden.
- ★ In nahezu 3.000 österreichischen Pfarren sind Sternsinger*innen unterwegs.
- ★ 30.000 Jugendliche und Erwachsene unterstützen die Sternsinger*innen nach Leibeskräften.
- ★ 85.000 Sternsinger*innen sind österreichweit unterwegs.
- ★ Rund 500.000 Sternsinger*innen sind es in ganz Europa.
- ★ Geschätzte 420.000 km legen die Sternsinger*innen gemeinsam zurück und umrunden damit zehn Mal die Erde.
- ★ An die 4.000.000 Kinder und Jugendliche haben in Österreich seit 1954 beim Sternsingen die ersten Erfahrungen mit ehrenamtlichem Engagement gesammelt.
- ★ Im Vorjahr wurden beim Sternsingen 19,2 Millionen Euro für Menschen in Not gesammelt. Seit den Anfängen 1954/55 konnten die Sternsinger*innen unglaubliche 520 Millionen Euro ersingen.

Spendengütesiegel: Spenden mit Garantie

Die Finanzen der Dreikönigsaktion werden jährlich durch eine unabhängige Wirtschaftsprüfung kontrolliert. Das „Spendengütesiegel“ garantiert Transparenz und objektive Sicherheit bei der Spendenabwicklung.

Sternsingerspenden sind steuerlich absetzbar

Spenden an die Sternsingeraktion der Katholischen Jungschar sind steuerlich absetzbar. Wenn sie beim Sternsingerbesuch (oder der Onlinespende) bekannt gegeben werden, werden die Daten von der Dreikönigsaktion an das Finanzamt übermittelt. Ebenso geschieht das bei Spenden via Erlagschein.

Sternsinger*innen der Katholischen Jungschar können sich ausweisen

Alle Sternsingergruppen führen einen Ausweis mit sich. So lässt sich leicht erkennen, dass sie im Auftrag der Sternsingeraktion der Katholischen Jungschar unterwegs sind.

Endergebnis der Sternsingeraktion 2023

Sternsingeraktion 2023						
Diözese	per 10.03.2023 Spenden 2023	per 18.03.2022 Spenden 2022	Steigerung absolut 2023	Steigerung in %	Anteil in %	
Wien	€ 2.696.502,95	€ 2.296.717,53	399.785,42	17,41	14,03	€
St.Pölten	€ 1.716.439,32	€ 1.517.772,11	198.667,21	13,09	8,93	€
Linz	€ 4.177.911,12	€ 3.275.317,09	902.594,03	27,56	21,73	€
Salzburg	€ 2.011.982,33	€ 1.504.420,69	507.561,64	33,74	10,47	€
Innsbruck	€ 1.869.187,27	€ 1.310.489,91	558.697,36	42,63	9,72	€
Feldkirch	€ 1.033.404,37	€ 873.588,79	159.815,58	18,29	5,38	€
Klagenfurt	€ 1.492.444,34	€ 1.109.093,39	383.350,95	34,56	7,76	€
Graz	€ 3.210.295,54	€ 2.370.394,37	839.901,17	35,43	16,70	€
Eisenstadt	€ 817.848,74	€ 746.159,32	71.689,42	9,61	4,25	€
bundesweite Spenden	€ 196.750,40	€ 306.566,06	-109.815,66	-35,82	1,03	€
Sternsingerergebnis	€ 19.222.766,38	€ 15.310.519,26	3.912.247,12	25,55	100,00	€

Hintergrundinfos und Downloads von Pressefotos und Illus auf www.sternsingen.at/presse

Infos und Kontakt:

Elisabeth Holzner, 0676/88 011 - 1000, Mail: elisabeth.holzner@dka.at
Georg Bauer, 0676/88 011 - 1073, Mail: georg.bauer@dka.at

Von „Weisen aus dem Morgenland“ zu „Heiligen Drei Königen“

In der Bibel ist von Magiern und Sterndeutern die Rede. Was waren das für Männer?

Sterndeuter waren gelehrte und weise Männer, die den Lauf der Sterne erforschten und deuteten. In Persien wurden sie auch Magier genannt. An den Königshöfen übten sie damals großen Einfluss auf die Entscheidungen und Urteile der Herrschenden aus. Sie waren nämlich in der Lage, den Stand der Sterne, aber auch Sonnen- und Mondfinsternisse mit großer Genauigkeit vorauszusagen. Zugleich wussten sie den Stand der Gestirne als Vorzeichen für das künftige Geschick der Menschen zu deuten. So trauten ihnen viele Menschen damals besondere und wunderbare Kräfte zu.

Woher kamen die Sterndeuter/Magier?

Im Matthäus-Evangelium heißt es: „Sie kamen aus dem Osten“ Damit ist wahrscheinlich das Zweistromland Mesopotamien gemeint. In einer alten Keilschrift heißt es: „... dann wird ein großer König im Westland aufstehen, dann wird Gerechtigkeit, Friede und Freude in allen Ländern herrschen und alle Völker beglücken“. Unter „Westland“ verstanden die Babylonier damals Palästina.

Was war der Stern von Bethlehem?

Der Stern von Bethlehem könnte einer Theorie von Johannes Kepler zufolge eine spezielle Konstellation von Jupiter und Saturn gewesen sein: Die Laufbahnen dieser zwei Planeten waren so nahe aneinander, dass sie den Eindruck eines einzelnen, besonders strahlenden Sternes ergaben.

Wie viele Sterndeuter waren es?

Wie viele Sterndeuter nach Bethlehem kamen, wissen wir nicht. Auf alten Bildern sind vier Magier zu sehen, auf dem ältesten überlieferten Bild nur zwei. In einigen frühchristlichen Kirchen sind einmal sogar zwölf Magier zu sehen. Papst Leo der Große (5. Jhd.) meinte aber, dass es dem gesunden Menschenverstand entspräche, dass drei Gaben auf drei Überbringer hinweisen würden. Jeder von ihnen stand für einen der damals bekannten Erdteile Afrika, Asien und Europa. Die Könige verkörpern der Legende nach auch die drei Lebensalter: Jüngling, Mannesalter und Greis.

Warum schenkten sie Gold, Weihrauch und Myrrhe?

Der Überlieferung nach brachten die Sterndeuter dem Jesuskind Gold, Weihrauch und Myrrhe. Gold war das würdige Geschenk an einen König. Weihrauch symbolisiert die Gegenwart Gottes und das Gebet. Der aufsteigende Rauch, als Verbindung zwischen Erde und Himmel, galt schon vor Jahrtausenden als heilig. Er steht auch für Reinigung und gilt als Heilmittel. Das Baumharz Myrrhe erinnert daran, dass Gott zu uns als ein verletzliches, sterbliches Menschenkind gekommen ist. Myrrhe sollte gegen Entzündungen wirken, galt als desinfizierend, blutstillend und schmerzlindernd.

Warum wurden aus den Sterndeutern Könige?

Im 6. Jahrhundert wurden aus den Sterndeutern Könige. Man nahm an, dass nur Könige Königsgeschenke überreichen können. So las man es auch in den alten Weissagungen der Bibel (Psalm 72:10) über das Kommen des Messias: „Die Könige von Tharsis werden Geschenke opfern; die Könige von Arabien und Saba werden Gaben darbringen ... es werden ihn alle Könige der Erde anbeten, alle Völker ihm dienen.“ Auf Bildern sind die Magier seit dem 10. Jahrhundert als Könige dargestellt.

Was bedeuten ihre Namen?

In der Bibel werden die Namen nicht genannt. Sie tauchen erst im 6. Jahrhundert auf: Melichior, Bithisarea und Gathaspa. Es dauerte 300 Jahre, bis daraus die heute bekannten Namen Caspar, Melchior und Balthasar wurden. Caspar bedeutet „Schatzmeister“, er soll Weihrauch zur Krippe gebracht haben. Melchior heißt „König des Lichtes“, er trug das Gold zur Krippe. „Balthasar“ bedeutet „Beschütze sein Leben“, er brachte die Myrrhe.

Warum wurden die Drei Könige als Heilige verehrt?

Die Sterndeuter bzw. Könige können als Vorbilder für christliche Lebensweise gesehen werden. Sie brachten den Mut auf, sich auf den Weg zu machen. Sie vertrauten dem Stern und waren die ersten Menschen, die an der Krippe niederknieten. Das Fest der Heiligen Drei Könige am 6. Januar heißt eigentlich Epiphanie, d.h. das Aufscheinen Gottes vor allen Völkern der Erde. Diese waren in den Königen vertreten, die dem einen Herrn der Welt huldigten. Ihre Verehrung erlebte im 9. Jahrhundert in Mailand einen Höhepunkt. Als dann die angeblichen Gebeine der Heiligen nach Köln überführt und in einem goldenen Schrein beigesetzt wurden, zogen die Gläubigen in großen Scharen dorthin. Die wundertätige Kraft des Schreins galt als grenzenlos. Kranke berührten ihn und hofften auf Heilung. Von Köln aus breitete sich die Verehrung der Heiligen Drei Könige über ganz Nordeuropa aus. Sie wurden die Patrone der Wallfahrer und Wanderer.

Warum schreiben die Sternsinger*innen 20-C+M+B-24 an die Tür?

C+M+B (das dritte + steht über dem M) und das aktuelle Jahr schreiben die Sternsinger*innen mit geweihter Kreide an die Tür. Es bedeutet „Christus mansionem benedicat“, übersetzt „Christus segne dieses Haus“, und soll Frieden und Segen für das kommende Jahr bringen. Daneben gibt es einige andere Interpretationen des CMB, wie z. B. „Caspar, Melchior und Balthasar“. Die drei Kreuze stehen für die Dreifaltigkeit. Früher galt der Dreikönigssegens als Schutz gegen „Zauberey“, geweihtes Dreikönigswasser wurde gegen Krankheiten verabreicht und auf die Felder gesprüht. Es hieß, dass jene Felder, über die die Sternsinger*innen gehen, doppelte Ernte bringen.

Wie wurde das Sternsingen zu einer Aktion der Katholischen Jungschar?

Die Katholische Jungschar hat im Winter 1954/55 das Sternsingen aufgegriffen, um auf Anfrage von Karl Kumpfmüller, erster und langjähriger Direktor der MIVA, „ein Motorrad für Pater Michael Ortner in Uganda“ zu finanzieren. Begeisterung und Resonanz in der Bevölkerung übertrafen alle Erwartungen: Die Wunden des Krieges waren in unserem Land noch nicht zur Gänze verheilt. Trotzdem war die Hilfsbereitschaft der Österreicher*innen gewaltig: 42.387 Schilling (€ 3.080,-) wurden ersungen. Der Startschuss war geglückt und die Katholische Jungschar erfüllt bis heute in 98 Prozent aller Pfarren einen alten Brauch mit neuem Sinn: die befreiende Botschaft des Evangeliums zu verkünden und an einer gerechten Welt mitzuwirken.

Mehr Infos zu den Hintergründen des Brauchtums: <https://www.dka.at/sternsingen/hintergruende-zum-sternsingen>

Hintergrundinfos und Downloads von Pressefotos und Illus auf www.sternsingen.at/presse

Infos und Kontakt:

Elisabeth Holzner, 0676/88 011 - 1000, Mail: elisabeth.holzner@dka.at

Georg Bauer, 0676/88 011 - 1073, Mail: georg.bauer@dka.at